

Anhang 3: Ergebnisse der visuellen faunistischen Habitatbaumkontrolle

Erstellt am 23.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Visuelle faunistische Habitatbaumkontrolle.....	XLIX
2	Ergebnisse der visuellen faunistischen Habitatbaumkontrolle.....	L
3	Fotodokumentation.....	LII

1 Visuelle faunistische Habitatbaumkontrolle

Bei der Begehung am 13.11.2020 wurde der vom Bauvorhaben voraussichtlich betroffene Gehölzbestand im Bereich der Dammaufstandsfläche auf Baumhöhlen und andere für Vögel (insbesondere Höhlenbrüter) und Fledermäuse relevante Strukturen (größere/tiefere Spalten, abstehende Borkepartien) hin untersucht.

Auch die Bäume, die bereits von HARTMANN (2018) untersucht wurden, wurden nochmals betrachtet.

Die Bäume wurden vom Boden aus mit Hilfe eines Fernglases hinsichtlich ihrer Eignung als potenzielle Quartiere oder Tagesverstecke für Fledermäuse kontrolliert oder ob sich darin aktuell Nester/Horste oder Nistkästen befinden. Zusätzlich wurden festgestellte Höhlen, sofern sie erreichbar waren, darauf hin untersucht, ob sie Mulm enthalten und daher potenziell eine Eignung für den Eremiten aufweisen. Jeder Baum wurde anschließend einer Wertstufe zugeordnet (s. Tab. 1).

Tab. 1: Bewertungsstufen der Baumkontrolle

Wertstufe	Bezeichnung	Erläuterung
0	nicht bedeutsam	<ul style="list-style-type: none"> Bäume ohne Anzeichen für Höhlen, mögliche Verstecke, etc.
1	weniger bedeutsam	<ul style="list-style-type: none"> kleinere Mengen Totholz kleinere Höhlen (mögl. Tagesverstecke für Fledermäuse) angefaulte Schnittflächen dicke, rissige Borke
2	wertvoll	<ul style="list-style-type: none"> Spechthöhlen tiefere, größere Höhlen (potenzielle Fledermausquartiere/Bruthöhlen für Waldkauz, Hohltauben, etc.) größere Mengen an Totholz/loser Borke größere Vogelnerster/Horste in Astgabel Nistkästen (funktionsfähig)
3	sehr wertvoll	<ul style="list-style-type: none"> viele Höhlen (z. B. Spechtbaum) viel Totholz/potenzielle Bedeutung für Totholzkäfer sehr alte und abgestorbene Bäume/Naturdenkmäler

Für die Kontrolle lag kein Baumbestandsplan vor. Es wurden sämtliche Bäume, die mindestens einen Stammdurchmesser von 20 cm aufweisen, erfasst. Die Kontrolle erfolgte im betroffenen Baufeld sowie im Gehölzbestand, der östlich an den am Baufeld entlanglaufenden Forstweg (Ganghoferweg) angrenzt, welcher ebenfalls von den Baumaßnahmen (Rodungen, Erdbewegungen) betroffen ist. Bäume der Wertstufe 2 und 3 wurden per GPS eingemessen.

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet 118 Bäume kontrolliert, von denen 21 der Wertstufe 2 bzw. 3 zuzuordnen sind (s.Tab. 2). Teilweise handelt es sich hierbei um mittelalte bis alte Bäume.

Tab. 2: Anzahl und Bewertung der kontrollierten Bäume

Wertstufe	Anzahl der Bäume
3	3
2	18
1	15
0	82

2 Ergebnisse der visuellen faunistischen Habitatbaumkontrolle

Tab. 3 gibt einen Überblick über die im Untersuchungsgebiet aufgenommenen Bäume mit Baumnummer, den zugehörigen Wertstufen sowie einer Bemerkung zum Zustand der Bäume.

Tab. 3: Ergebnisse der visuellen Baumkontrolle (Wertstufe 1-3)

Baumnr.	Bewertung	Bemerkung	Anzahl Höhle	Pot. Eignung
2	1	Höhlenansatz, ca. 5 cm nach oben und in den Stamm hinein führend; sehr feucht, Baum modrig, Wasseraustritt aus der Höhle, potientiell Tagesversteck	-	T
4	1	Höhlenansatz, ca. 5 cm in den Stamm hinein und nach unten führend, feucht, modrig	-	T
5	2	Am Stammfuß potentielle Höhle für Haselmäuse	1	HM
12	1	Höhlenansatz, ca. 3 cm in den Stamm führend	-	-
14	2	Vogelkasten	-	T, SQ, HB
17	2	Höhle in ca. 7 m Höhe Richtung Süd-Osten	1	T, SQ, HB
21	3	Mehrere Höhlen in verschiedenen Höhen, tief, teilweise gehen sie nach oben; potentielle Tagesverstecke, Sommer- und Winterquartiere in den oberen Höhlen möglich	mehrere	T, SQ, WQ, HB
30	3	Mehrere Spechthöhlen; potentielle Tagesverstecke, Sommer- und Winterquartiere	mehrere	T, SQ, WQ, HB
31	2	2-stämmig, eventuelle Höhle Richtung Osten in ca. 9 m Höhe	1	T, SQ, WQ, HB
33	1	Viel Totholz	-	-
36	1	Totholz	-	-
37	1	Totholz; Stammwunde	-	-
39	2	Am Stammfuß potentielle Höhle für Haselmäuse	1	HM
42	1	Totholz	-	-
43	2	Fledermauskasten	-	T, SQ, HB
44	1	Totholz	-	-
55	1	2-stämmig, abgefaultes Ende an Ast in ca. 5 m Höhe; nicht einsehbar	-	-
56	2	Vogelkasten, Totholz	-	T, SQ, HB

Baumnr.	Bewertung	Bemerkung	Anzahl Höhle	Pot. Eignung
58	2	Abgeplatzte Rinde; potentiell Quartier	-	T, SQ
62	1	Totholz	-	-
65	2	Am Stammfuß Höhle nach unten, potentielle Höhle für Haselmäuse; Totholz	1	HM
66	1	Totholz	-	-
69	1	Biberschäden; auseinandergebrochen, Totholz		-
70	2	Totholz, eventuell 2 Höhlen in ca. 7 m Höhe und in ca. 3,5 m Höhe	2	T, SQ, WQ, HB
73	2	Spalt im Stamm ca. 1,5 m Länge; abblätternde Borke, Totholz	-	T, SQ, WQ
75	2	Totholz, abblätternde Borke	-	T, SQ
90	2	Totholzbaum mit Spechthöhlen in ca. 8 m Höhe, abgeplatzte Borke	mehrere	HB, T, SQ, WQ
95	2	Totbaum, Spalten, abblätternde Borke	-	T, SQ, WQ
102	3	Totbaum, Höhlen am Stammfuß	mehrere	HM
106	1	Abgeblätterte Borke, Totholz	-	T
107	1	Totbaum, wenig abblätternde Borke	-	T
110	2	Totbaum, abstehende Borke, potentiell Tagesversteck, Sommer- und Winterquartier	-	T, SQ, WQ
115	1	Totholz	-	-
116	2	Totbaum, viel abblätternde Borke	-	T
117	2	Totholz, viel abblätternde Borke	-	T
118	2	Höhle im Nord-Osten in ca. 4 m Höhe, abblätternde Borke	1	T, SQ, WQ, HB

Eignung: **T** = Tagesversteck, **SQ** = Sommerquartier, **WQ** = Winterquartier, **HB** = Höhlenbrüter, **HM** = Haselmaus, - = keine Eignung

15 Bäume wurden der Wertstufe 1 zugeordnet (s. Tab. 2). Die Bäume zeichnen sich durch kleinere Mengen an Totholz sowie durch abblätternde Borke aus.

18 Bäume wurden Wertstufe 2 zugeordnet. Diese Bäume weisen überwiegend Höhlen auf, die vor allem Fledermäusen als Tagesversteck oder Sommerquartier, aber auch kältetoleranten Arten wie der Mops- und Rauhauffledermaus als Winterquartier dienen können. Drei Bäume wiesen jeweils Höhlen am Stammfuß auf, die Haselmäusen als potentiell Quartier dienen können. An drei der 18 Bäume wurde ein Vogel- bzw. Fledermauskasten gefunden.

Drei Bäume wurden der Wertstufe 3 zugeordnet. Die Bäume zeichnen sich durch mehrere potenzielle Höhlen und/oder Totholz aus, die Fledermäusen als Sommer- oder Winterquartier sowie Höhlenbrütern als Nistplatz dienen könnten.

Die übrigen kontrollierten Bäume mit der Wertstufe 0 sind aktuell ohne Bedeutung für Höhlenbrüter und als Fledermausquartier.

3 Fotodokumentation



Abb. 1: Baum Nr. 5 mit potentieller Höhle für Haselmäuse



Abb. 2: Baum Nr. 12 mit ca. 3 cm tiefer Höhle



Abb. 3: Vogelkasten an Baum Nr. 14



Abb. 4: Baum Nr. 17 mit Baumhöhle in ca. 7 m Höhe



Abb. 5: Baum Nr. 21 mit mehreren, z.T. tieferen Höhlen



Abb. 6: Baum Nr. 30 mit zwei tieferen Höhlen



Abb. 7: Baum Nr. 31 mit möglicher Höhle



Abb. 8: Baum Nr. 36 mit Totholz



Abb. 9: Baum Nr. 39 mit potentieller Höhle für Haselmäuse



Abb. 10: Baum Nr. 42 mit Totholz



Abb. 11: Baum Nr. 43 mit Fledermauskasten



Abb. 12: Baum Nr. 44 mit Totholz



Abb. 13: Baum Nr. 55 mit Totholz



Abb. 14: Baum Nr. 56 mit Vogelkasten



Abb. 15: Baum Nr. 58 mit abgeplatzter Rinde



Abb. 16: Baum Nr. 65 mit Höhle

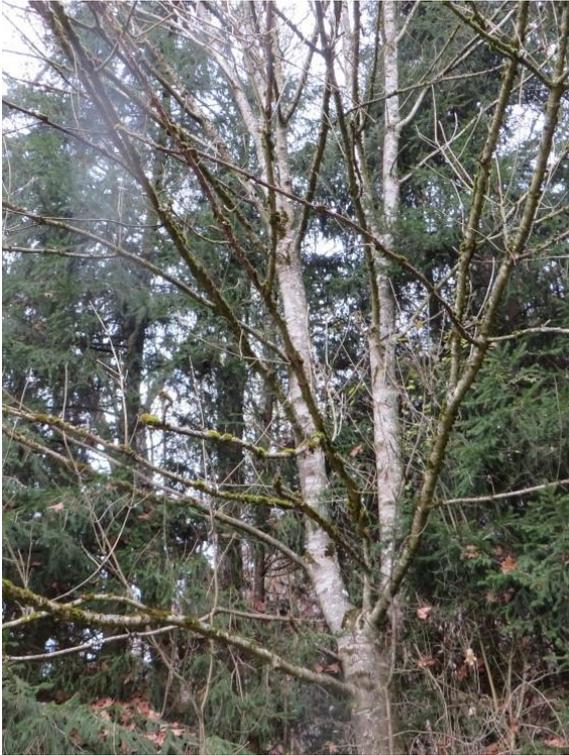


Abb. 17: Baum Nr. 66 mit Totholz



Abb. 18: Baum Nr. 69 mit Totholz



Abb. 19: Baum Nr. 70 mit Totholz



Abb. 20: Baum Nr. 73 mit Spalt im Stamm



Abb. 21: Baum Nr. 75 mit abgeplatzter Rinde



Abb. 22: Baum Nr. 95 mit Spalt



Abb. 23: Baum Nr. 102 mit Totholz



Abb. 24 Baum Nr. 110 mit abstehtender Borke



Abb. 25: Baum Nr. 116 mit abgeplatzter Borke



Abb. 26: Baum Nr. 117 mit Totholz und abgeblätterter Borke



Abb. 27: Baum Nr. 118 mit Höhle in ca. 4 m Höhe